

Gelingensfaktoren für eine fachlich angemessene Nutzung von Jugendfreizeiteinrichtungen im ländlichen Raum

*Projektbeschreibung • Aktueller Stand •
Ergebniseinblicke • Ausblick*

Projektbeschreibung

- Laufzeit: 05/2015 – 04/2017 (halbe Stelle)
 - Umfang: 3 Offene Türen (OT), 5 Kleine Offene Türen
 - 8 Gebäudeanalysen und Einrichtungsportraits
 - 19 Beobachtungen
 - 15 Gruppeninterviews mit BesucherInnen
 - 8 Gruppeninterviews mit Nicht-NutzerInnen
 - 8 Gruppendiskussionen mit PädagogInnen
- } Kinder und Jugendliche

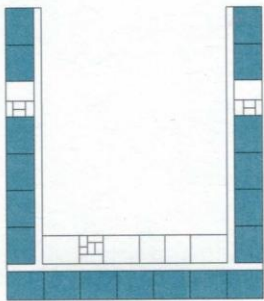
Gebäudeanalyse

Gebäudeanalyse

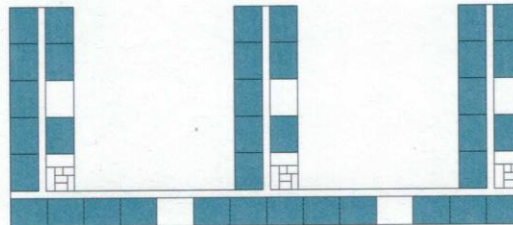
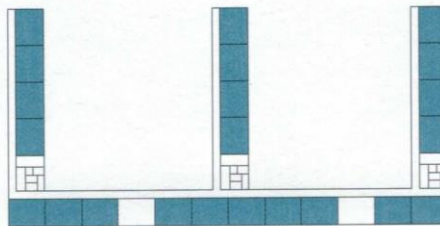
- Raum als bedeutsame Kategorie in der Schulforschung (Göhlich 1993; Rittelmeyer 1994; Böhme 2009 Montag Stiftung 2012; Schröteler-v. Brandt u.a. 2013)
- Schulgebäude in der Architektur (Wüstenrot Stiftung 2014)



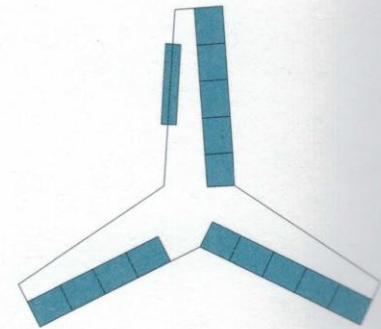
U-förmiges System



Kamm-System



System mit zentralem Fokus



Gebäudeanalyse

- Raum als bedeutsame Kategorie in der Schulforschung (Göhlich 1993; Rittelmeyer 1994; Böhme 2009; Montag Stiftung 2012; Schröteler-v. Brandt u.a. 2012)
- Schulgebäude in der Architektur (Wüstenrot Stiftung 2014)
 - Gebäudestrukturen von Jugendfreizeiteinrichtungen kaum beforscht und gar nicht systematisch aufgearbeitet



Gebäudeanalyse

Umfeld der Einrichtung

- Erreichbarkeit
- ÖPNV
- Einkaufsmöglichkeiten
- Aufenthaltsorte

Zentrale Gebäudemerkmale

- Optische Präsenz
- Grundstücksgröße
- Räume und Raumnutzung
- Lage
- Baukörper
- Formensprache
- Schall- und Sichtschutz
- Zugangskontrolle
- Bausubstanz
- Modernisierung/Sanierung

Gebäudeanalyse

Wege

- Beleuchtung
- Bodenbelag
- Längs-/Querneigung
- Verlauf des Weges
- Gefahrenquellen
- Eingangstür

Innenansicht

- Verbindung Innen-/Außenraum
- Eingangsbereich
- Erster Blickfang
- Orientierung
- Einladend/Abweisend
- Mobiliar
- Technische Ausstattung
- Funktionsbereiche
- Treppen und Zugänge
- Sanitäreanlagen

Gebäudeanalyse

	OT A	OT B	OT C	KOT A	KOT B	KOT C	KOT D	KOT E
Optische Präsenz	-	-	-	•	•	-	•	•
Grundstücksgröße	1.104 m ²	502 m ²	1.500 m ²		200 m ²	260 m ²	335 m ²	227 m ²
Anzahl Räume		36 (30)		9 (9)	5 (5)	10 (10)	9 (7 + ggf. 2)	12 (9)
Raumnutzung								
Lage	zentral	dezentral	zentral	zentral	zentral	zentral	dezentral	zentral
Baukörper	3 Etagen	3 Etagen	3 Etagen	3 Etagen	4 Etagen	3 Etagen	3 Etagen	
Formensprache	-	•	•	•	•	•	-	
Schall- und Sichtschutz	Sichtschutz	Sichtschutz	Sichtschutz	-	Sichtschutz	Sichtschutz	Sichtschutz	
Zugangskontrolle	-	-	Pforte	-	-	-	-	
Bausubstanz								
Modernisierung/ Sanierung	- Fassaden- erneuerung - Renovierungs- pläne	-	Renovierung und Neugestaltung von Räumen	Umbauarbeiten im Jahr 2005	Umbauarbeiten (neue Wand)	-	-	

Gruppeninterviews mit NutzerInnen

Schwerpunkte der Gruppeninterviews

- Räumliche Dimension
 - **Wahrnehmung** des Treffs
 - **Beurteilung** des Gebäudeaussehens
 - **Aktionsradius** und Raumnutzung
- Angebots- und Nutzungsdimension
 - **Angebote** im Treff und eigenes Nutzungsverhalten
 - **Erwachsene** Personen im Treff
 - Wissen über **Nicht-NutzerInnen**
 - **Empfehlungen** und Wünsche

Wahrnehmung des Treffs

- **Kinder** haben insgesamt einen positiven Eindruck der Gebäudeeinrichtung und der Gestaltung des Treffs

Und der Raum ist einfach cool. Der is einfach zum chillen da. (..) Ich find den einfach cool“

OT B, Junge, 11 Jahre

Wahrnehmung des Treffs

- **Jugendliche** haben ebenfalls einen positiven Eindruck vom Treff. In ihren Aussagen nehmen sie die räumlichen Strukturen des Treffs differenzierter in den Blick.

Weil das halt im Endeffekt schon so eine kleine Struktur hat. (...) Ist in der ein'n Ecke dann halt ähm (..) die Sachen, die man zum Kochen braucht, dann (..) n ein'm Schrank dann Gläser für (..) halt Getränke. [...] also reine Struktur da, (..) und das Design.

OT C, Junge, 15 Jahre

Beurteilung des Gebäudeaussehens

- Die interviewten **Kinder** stellen fest, dass die Treffs in der Region nicht als solche erkannt werden.

Man denkt von draußen, hier ist kein Treff. Aber (.) es ist ja ein Treff und (.) hab ich (.) wo ich als erst hierher kam (.) ja, da hab ich mich gewundert.

OT B, Junge, 11 Jahre

Beurteilung des Gebäudeaussehens

- **Jugendliche** nehmen dies ebenso wahr

Ich würde sagen bis auf halt das Schild was vorne an der Hauswand ist, ist dieser Ort hier komplett unscheinbar für andere Leute, die jetzt fremd sind in diesem Ort.

KOT B, Junge, 25 Jahre

Ja wie gesagt von außen macht es nicht so den Anschein, dass hier ein Jugendtreff sein könnte. Das sieht eher aus wie so ein chinesisches Restaurant, wenn man so reinguckt.

KOT B, Junge, 18 Jahre

Aktionsradius und Raumnutzung

- Fast alle Bereiche des Treffs dürfen genutzt werden, jedoch beschränkt sich der Aktionsradius auf bestimmte Areale.
- Die interviewten **Kinder** heben dabei hervor, dass es keine Räume oder Areale gibt, die sie aktiv meiden

*Nö. Eigentlich gibt's hier
nich so'n Horrorraum oder.*

KOT B, Junge, 11 Jahre

Aktionsradius und Raumnutzung

- Nutzungseinschränkungen nehmen die **Kinder** jedoch nicht als Einschränkung, sondern als Fürsorglichkeit wahr.

Ich mein, es kann ja immer mal was passiern, und wenn dann keiner da is, dann is das halt blöd, weil man selber (.) dann vielleicht nich weiß, was man machn soll.

KOT C, Mädchen, 12 Jahre

Aktionsradius und Raumnutzung

- Auch **Jugendliche** benennen Lieblingsorte. Diese sind an bestimmte Angebote gekoppelt, die Räume sind dabei Mittel zum Zweck

Ja in der Teestube ist halt auch am meisten zu tun. Wenn hier Besuch reinkommt, dann sind ja immer da wo auch die Computer sind oder stehen und die sich viel damit beschäftigen.

KOT A, Junge, 16 Jahre

Aktionsradius und Raumnutzung

- Einschränkungen ist für die **Jugendlichen** nachvollziehbar und stellen weniger einen Akt der Kontrolle dar.

Deswegen, also ich finde das schon äh verständlich dass die das abschließen. Jetzt ich denke jetzt nicht, dass sie äh nicht dass das irgendwie eine Vertrauenssache ist, aber wie gesagt, kann ja jeder hier reinkommen. Das halt deswegen, deswegen finde ich das verständlich, dass die das abschließen. Da habe ich überhaupt kein Problem damit eigentlich.

KOT B, Junge, 19 Jahre

Angebote im Treff und eigenes Nutzungsverhalten

- Offene Angebote (Kickern, Billard, TV, Spielekonsole) werden gerne von **Kindern** genutzt

Also mir gefällt es sonst eigentlich auch so gar in der K.O.T., ähm, dass es hier immer so Aktionen gibt und dass man halt auch, ähm, wenn man Sachen spielen möchte, dass sie dann halt auch kostenlos ist. Wie zum Beispiel äh Fußballkicker

KOT A, Junge, 10 Jahre

Angebote im Treff und eigenes Nutzungsverhalten

- **Jugendliche** sind zufrieden mit den Angeboten und betonen, dass für jede Zielgruppe Angebote vorhanden sind

Aber generell am Programm kann man hier eigentlich finde ich nicht meckern, weil man hat ja eigentlich alles, man hat hier Kochen, Spielen, Turniere, was weiß ich, Ausflüge, also hier ist wirklich alles dabei

KOT C, Junge, 14 Jahre

Erwachsene Personen im Treff

- Kontakt mit erwachsenen Personen im Treff wird von **Kindern** geschätzt und nicht als Kontrolle wahrgenommen

Also ich find/ ich find das auch okay,
weg/ wegn fragen halt. Weil zum
Beispiel, wenn jetzt einer in mein Zimmer
gehen sollte, hab ich ja auch gesagt bei
meinen Eltern und so, dass sie mich
vorher fragen solln. Weil das is vielleicht
auch Privatsphäre

KOT B, Junge, 11 Jahre

Erwachsene Personen im Treff

- Das Thema „Vertrauen“ ist in Bezug auf den Umgang mit erwachsenen Personen für die interviewten **Jugendlichen** bedeutsam und taucht immer wieder auf

Oder, wenn man mal im Moment kein Geld hat oder so und trotzdem Durst hat oder so, dann sagt man, kann ich das morgen bezahlen? Und dann vertrauen die einem halt auch und machen die das erst mal. Ja. Also das Vertrauen ist hier schon da.

OT C, Junge, 16 Jahre

Wissen über Nicht-NutzerInnen

- Die interviewten **Kinder** sehen insbesondere drei Gründe für das Fernbleiben anderer Kinder: (1) Der Treff wird optisch nicht als solcher erkannt, (2) einige Kinder haben andere Freizeitbeschäftigungen und (3) sie kennen den Treff nicht, haben jedoch ein festes (meist negatives) Bild von diesem.
- Interviewte **Jugendliche** betonen, dass mehr BesucherInnen in die Treffs kommen würden, wenn diese wüssten, was dort geschieht

Empfehlungen und Wünsche

- **Kinder** haben bestimmte Vorstellungen von dem, was sie sich im Treffalltag wünschen

Oder dass die halt, ähm, es gibt ja die Süßigkeiten. Dass sie die vielleicht ein bisschen kleiner, halt, mit dem Geld ein bisschen sinken

KOT D, Junge, 10 Jahre

Empfehlungen und Wünsche

- **Jugendliche** nehmen bei ihren Wünschen eher die Gesamtstruktur und den Gesamttreff in den Blick

Ich finde es halt ziemlich toll, wenn während den Ferien ich hierhin kommen könnte. Weil während den Ferien versauert einfach jeder. Ich meine, nicht jeder fliegt in den Urlaub. Ja nicht jeder / Nehmen wir jetzt mal Herbstferien.

KOT C, Junge, 15 Jahre

Ausblick

- 6-8 Gruppeninterviews mit Nicht-NutzerInnen
- 8 Gruppendiskussionen mit PädagogInnen
- Raum- und Angebotswahrnehmung von Kindern und Jugendlichen in Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum
- Vorarbeit zur Erstellung einer bundesweiten Bautypologie von Jugendfreizeiteinrichtungen

Gelingensfaktoren für eine fachlich angemessene Nutzung von Jugendfreizeiteinrichtungen im ländlichen Raum

*Projektbeschreibung • Aktueller Stand •
Ergebniseinblicke • Ausblick*